

E-Zigaretten

Was ist eine E-Zigarette?

Elektronische Zigaretten werden unter verschiedenen Namen angeboten. Der gängigste Name ist «E-Zigarette», aber auch andere Bezeichnungen wie Vaporiser, Vapes, Vape Pens, Mods und Tanks sind geläufig. Genau genommen handelt es sich um sogenannte «elektronische Nikotinabgabesysteme» (ENDS). Im Grunde also Geräte, mit denen ein Aerosol inhaliert wird. Dieses Aerosol entsteht durch das Erhitzen einer Flüssigkeit. Die Flüssigkeit enthält üblicherweise Glycerin, Aromen, Nikotin und andere Chemikalien.

E-Zigaretten bestehen meist aus:

- einem Mundstück
- einem Tank oder einer Patrone mit E-Liquid
- einer Batterie
- und einem Verdampfer.

Welche Arten von E-Zigaretten gibt es?

Es gibt verschiedene Arten von E-Zigaretten, einige sind offene Systeme (Rohr- oder Modsystem) und andere sind geschlossene Systeme (Einweg- oder Podsystem). Eine bekannte Marke für Einweg-E-Zigaretten ist «Puff Bar», die seit 2019 existiert. Es gibt auch viele ähnliche Produkte von anderen Marken. Jugendliche mögen diese Einweg-E-Zigaretten, weil sie preiswert und einfach zu entsorgen sind (vgl. [Puff Bar Infoblatt](#)).

Aktuelle ENDS-Geräte auf dem Markt



ENDS (E-Zigarette)

In Kürze

ENDS sind heterogene Produkte. Gemeinsam haben sie, dass sie aus einem Mundstück, einem Tank für E-Liquid, einer Batterie sowie einem Verdampfer bestehen. Letzterer bestimmt die Leistung, die Aerosolmenge und den Nikotingehalt.

ENDS sind leicht zu kaufen und einfach zu benutzen. Sie stellen ein Problem für die öffentliche Gesundheit dar, insbesondere aufgrund des steigenden Konsums unter Jugendlichen.

Wieso ist der Konsum von E-Zigaretten bedenklich?

Immer mehr junge Menschen nutzen E-Zigaretten. Einer der Hauptgründe dafür sind die unzählig verfügbaren Geschmacksrichtungen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt, dass Früchtearomen oder der Geschmack von Süßigkeiten, besonders für Kinder und Jugendliche attraktiv sind und ihre Neugier wecken. Dies wurde durch weitere Studien bestätigt.

Es gibt Tausende von unbekanntem Chemikalien in E-Zigaretten.



Bis 2019 gab es mehr als 15 000 verschiedene Geschmacksrichtungen. In der Schweiz ist nicht nur die Auswahl an weiter Aromen gestiegen, sondern auch die Verfügbarkeit von E-Zigaretten in Online-Shops, Kiosken und spezialisierten Geschäften. Dies erhöht letztlich die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche mit dem Rauchen beginnen, da der Gebrauch von E-Zigaretten oft zu Tabakkonsum führt.

Wie können E-Zigaretten als Entwöhnungshilfen und zur Schadenbegrenzung verwendet werden?

Viele Leute gehen davon aus, dass E-Zigaretten weniger schädlich sind als normale Zigaretten. Deshalb gibt es eine Diskussion darüber, ob sie helfen können, mit dem Rauchen aufzuhören und den Schaden vom Rauchen zu verringern. Aber es gibt noch nicht genug wissenschaftliche Daten, um sicher zu sagen, ob E-Zigaretten wirklich als Hilfsmittel zum Aufhören mit dem Rauchen wirksam sind.

Was sind die Gesundheitsrisiken von E-Zigaretten?

Obwohl E-Zigaretten nicht alle schädlichen Stoffe wie normale Zigaretten enthalten, können sie trotzdem schädlich sein. Dies hängt davon ab, welches Produkt verwendet wird, wie heiss der Verdampfer wird und wie gut das Gerät gepflegt wird. E-Zigaretten können beispielsweise giftige Stoffe wie Arsen, Aluminium und Blei enthalten, die dem Nervensystem schaden können. Andere Studien zeigen, dass sie auch Chemikalien enthalten können, die die Lunge schädigen. Forscher der Johns Hopkins University fanden 2021 sogar Tausende von unbekanntem Chemikalien in E-Zigaretten, einschließlich Industriechemikalien.

Welche Auswirkungen haben E-Zigaretten auf die Umwelt?

E-Zigaretten enthalten schädliche Chemikalien, Metalle und Nikotin, deshalb ist es problematisch, sie im Hausabfall zu entsorgen. Sie können unsere Luft, unser Wasser und unseren Boden verschmutzen. Mit anderen Worten, der Abfall von E-Zigaretten ist eigentlich Sonderabfall. Einweg-E-Zigaretten, wie zum Beispiel Puff Bars, sind besonders problematisch für die Umwelt.



Einweg-E-Zigaretten, wie zum Beispiel Puff Bars, sind besonders problematisch für die Umwelt.